

50 Pfennig
Preis 10 Pf.
Sonntags 15 Pf.

Wetter: Heute Nachmittags mit Sonne, Freitag Strömungs...
Sonntag 15 Pf.
Sonntags 15 Pf.

Wetter: Heute Nachmittags mit Sonne, Freitag Strömungs...
Sonntag 15 Pf.
Sonntags 15 Pf.

Wetter: Heute Nachmittags mit Sonne, Freitag Strömungs...
Sonntag 15 Pf.
Sonntags 15 Pf.

№. 178

Donnerstag, 27. Juli 1933

10 Pfennig

In aller Kürze

Reizigkeiten von Fern und Nah
Die filipinischen Säuglinge Argentinien, Brasilien, Chile und Peru haben ihre Vermittlung zur Weltausstellung der Feststellarbeiten zwischen ihren Auswärtigen Botschaften und Regierung beim Völkerbund angeboten.

Das Gericht in Moskau verurteilte den Kapitän des kleinen Schiffes, das vor zwei Wochen, wie berichtet, infolge Ueberbelastung in der Nähe von Korlaw auf der Wolga gesunken war, zum Tode. Bei dem Unglück sind über 90 Passagiere ertrunken.

In französischen Verhaftungen hat das deutsche Konsulat in Genève großes Aufsehen und ist über alle Anerkennung hervorzuheben. Die ungeheuren Zahlen, die dem Staat bisher durch die Verhaftungen einzelner entstanden, werden nachdrücklich unterstrichen. Schwedische Stimmen kommen aus den Vereinigten Staaten.

Ein nächstliches Großfeuer zerstörte in Siedon (Polen) die 102 Jahre alte katholische Petruskirche. Das Feuer ist wahrscheinlich in dem Turm entstanden, in dem gerade Dachdeckerarbeiten ausgeführt wurden. Einige Reliquien und eine in der Kirche aufgedeckte Leiche konnten im letzten Augenblick geborgen werden.

Ein Großfeuer vernichtete auf der Fomalhaut-Werft in Hamburg (früher Vulkan-Werft) einen 80 Meter langen Hubschrauber, in dem Flugmodelle für Raketen und Schiffe aufbewahrt wurden. Mehrere Hubschrauber der Hamburger Feuerwehre und Feuerlöschboote verdrängten ein Liebergeheiß des Brandes auf das

New Yorker Flieger-Empfänge

Telegramm unseres Korrespondenten
New York, 26. Juli
Der Weltflieger Post, dessen aufsehenerregende Berichte über seine Jagd um den Erdball von der 'Berliner Morgenpost' veröffentlicht worden sind, ist heute, vier Tage nach Beendigung des Rekordfluges von der Stadt New York feierlich empfangen worden. Post bekam den nun schon üblichen Triumphzug, den schon so viele Fliegerhelden erhalten haben, von der Spitze von Manhattan den Broadway entlang bis zum New-Yorker Rathaus. Es regnete wieder aus den Wolken trockene Papierschnitzel herab. Polizei und Militär geleiteten den Flieger, dem vom Oberbürgermeister im Rathaus die Tapferkeitsmedaille überreicht wurde. Die ursprüngliche Absicht Posts, in seinem Rekordflugzeug 'Blindie Noe' den Broadway entlang zu gehen, legierte er wegen, daß die Straße zu schmal ist.

Das englische Fliegerpaar Rolifson, das, wie berichtet, nach Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans bei seiner unglücklichen Landung hundert Kilometer vor New York verreckt wurde, war bei seiner Ueberführung nach New York, die mit einem Sonderflugzeug erfolgte, auf dem Flugplatz von Tausenden herzlich begrüßt worden. Jetzt liegen Rolifson und seine Frau Amy, geborene Johnson, bis an die Halsenden mit Mullbinden verpackt, im Krankenhaus, und die amerikanischen Zeitungen schreiben, daß sie so nebenbeiherliegend so einträchtig ausjagen wie Zwillinge.

benachbarte Raschitzenhans und die Kesselschmiede. Der Schaden ist trotzdem sehr groß.

In einem Golfklub in Hollywood hat ein Rechtsanwalt als Preis bei einem Golfwettspiel eine 'Oratis-Eheheideung' ausgeschrieben.

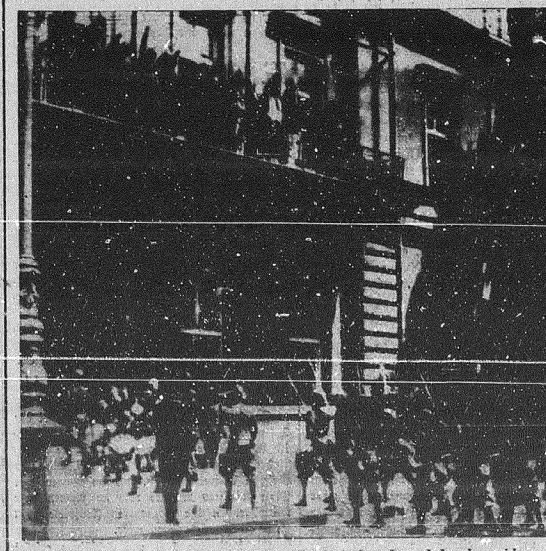
Das einzige Königspaar hat in Southampton das größte Trockenbad der Welt fertiggestellt. Die Kuranlage kann Schiffe bis zur Größe von 100 000 Tonnen aufnehmen, falls ein solcher Riese jemals gebaut werden sollte.

Am Streik des technischen Personals der Filmstudios in Hollywood nehmen jetzt schon 5000 Angestellte teil. In elf Studios ruhen die Aufnahmen.

Bei Haffensburg tötete eine junge Kindergärtnerin drei Frauen und ein Kind unter eigener Lebensgefahr vor dem Ertrinken aus dem Wein. Zwei Frauen waren vorher, um zu helfen, selbst ins Wasser gesprungen, aber ohnmächtig geworden. Die Rettung wurde dann von mehreren Männern völlig erschöpft aus dem Wasser gezogen.

Bei dem Offizier Franz in Ostpreußen fuhr ein Privatmobil, das mit vier Sturzpfeilen besetzt war, gegen einen Baum. Der Fahrer des Wagens, Friedrich von Gumbach aus Danzig, wurde getötet, eine Frau Dr. Alex aus Berlin-Tempelhof und ihre 15jährige Tochter leicht verletzt. Eine vierte Insassin, deren Namen noch nicht festgestellt werden konnte, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Jung-Faschisten besuchen München
Bildtelegramm der Berliner Morgenpost
Aufgenommen auf der Bildfunkstation der Berliner Morgenpost
München, 26. Juli



400 Mitglieder der italienischen Faschistischen Jugend besetzen sich in das Haus in München
(Diebstahl siehe im Innen des Blattes)

Wald als Goldquell
Wald als Gegner

Colin Ross
Senderberichterstatter der 'Berliner Morgenpost'

Megis des Wests (Kanada), im Juli
Megis liegt da, wo die großen Bänder anfangen. Noch ein paar Kilometer weiter nach Norden, und jeder Weg führt auf, verliert sich im Unterholz, und das große Schweigen der endlosen Wälder beginnt. Die einzige Möglichkeit, in diese Weltwälder zu dringen, ist das Kanu; denn als hätte der liebe Gott mit vollen Händen Spinnseide auf das Smaragdgrün der Wälder ausgeschüttet, so funtelt der Urwald von Hunderttausenden großer, kleiner und kleinster Seen, die jeder einzelne wie ein kleines Auge unter den grünen Wipfeln der hochüberdogenen Nadeln hervorleuchtet. Dieser riesige Waldreichtum war es, der Kanada in die Krise führte, wenigstens den Osten Kanadas. Im Westen war es der Regen, die Franzosen, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts am Sanft Potenz siedelten, waren Bauern, nichts

als Bauern, und sie sind es 300 Jahre lang geblieben. Der Hofstaat lag durch die Generationen dem Pater auf den Sohn fort. Die jüngeren Söhne aber gingen ein Stück weiter in den Wald, wählten ihn und wurden gleichfalls Bauern, Abhänger eines neuen Bauerngesellschaftes. Es gibt Familien in Kanada, die heute noch auf den gleichen Stämmen, anfangs nicht, die ihre französischen Stammväter vor 300 oder 250 oder 200 Jahren der Wildnis abtrangen. Und die Zahl dieser Familien geht in die Tausende.

Sie sind französische Bauern, die im Verlauf der Jahrhunderte ihr Vaterland verloren und Kanadier wurden, war der Wald der Gegner, dem das Lebens Nahrung und Nahrung abgerungen werden mußte. Freilich, man brachte sein Holz, um sich Häuser und Ställe zu bauen und sie den langen, kalten Winter hindurch warm zu halten. Aber es war viel zu viel davon da. Weniger wäre mehr gewesen, dann hätte es nicht der mühseligen, langwierigen Arbeit bedurft, den riesigen Wäldern ein Stückchen Ader nach dem andern abzurufen.

Freilich gab es in diesem Bauernvolk auch unruhige Elemente, Wanderer und Abenteurer, in deren Adern das alte Normannenblut noch heiß pulsierte. Das waren die Voyageurs und die Courreurs du bois, die Kaufmänner und Waldläufer, die in ihren Booten aus Virenzinde und auf ihren Ledermatrasen den ganzen amerikanischen Kontinent durchstießen, bis an das Felsengebirge, bis an die Mündung des Mississippi, bis in die Arktis. Für sie war der Wald Freund, Heimat und Nahrung.

Die große Masse aber lebte das altüberkommene Leben der 'Sabitants' weiter, wie es von Eltern und Vorfahren überliefert war. In dem kurzen Sommer bestellten sie das Feld, im langen Winter schlugen die Männer den Wald und fertigten aus seinem Holz alles, was sie für Haus und Wirtschaft an Gerät und Werkzeug brauchten, während die Frauen spinnen und webten, Brot kuden und Geise feibeten. Jede Familie zur eine autark Wirtschaft, die alles selbst herstellte, dessen sie bedurfte.

Und so lebten diese alten Bauern an dem neuen Leben vorbei, das in dem neuen Lande der Vereinigten Staaten und auch im mittleren und westlichen Kanada, in dem die Briten kamen, mit der Macht und Geschwindigkeit eines Feuerwerks aufzukommen begann. Die abwärtsführenden unter den jüngeren Söhnen, die sich als Waldläufer in die Wildnis gegangen waren, die wurden allerdings von diesem neuen, bunten Leben angezogen. Die Hunderttausenden flochten sie nach den Vereinigten Staaten über und gingen so dem französischen Kanadentum verloren. Die Zurückgebliebenen aber blieben, was sie waren: Isolationisten Bauern.

Da flochte der Wald an ihre Tür. Diesmal ergaben er nicht als Gegner, dem man das Leben abringen mußte, sondern als Bedrohung, die es einem nutzlos in den Schoß wies, da unten

Copyright © 1933 by Berliner Morgenpost
Alle Rechte vorbehalten
Druck: Berliner Morgenpost
Verlag: Berliner Morgenpost